

Das Kollegen-  
Interviewad personam:  
**RiAG Ulf Börstinghaus**

Auf der falschen Seite der „50“. Kind des Ruhrgebiets. Studium an der Ruhr-Universität Bochum. Seit 26 Jahren immer noch glücklich verheiratet. 2 Kinder (24/22). Nach dem 2. Staatsexamen ca. gut 2 ½ Jahre Rechtsanwalt in kleiner Allgemeinpraxis. Seit 1986 Richter, seit 1988 am AG Dortmund (allg. Zivilabteilung und WEG). Gründungsmitglied und Vorsitzender des Deutschen Mietgerichts-

tages e.V., Mitautor im Schmidt-Futterer, Mietrecht; Blank/Börstinghaus, Miete; Herausgeber von MietPrax und Mit-herausgeber von MietPrax-Arbeitskommentar. Referent u.a. Deutsche Richterakademie. Hobbies nach dem Motto „Es gibt ein Leben neben der Miete“ (Blank): Reisen mit meiner Frau, spannende Bücher, und leider gut essen.

- **Wie kamen Sie zum Mietrecht?**

Ich wollte zu Ehemakelei promovieren. Ich sammelte also viel Material. Aber eines Tages entschied der BGH, und das Thema hatte sich erledigt. Zur „Resteverwertung“ schrieb ich eine Anmerkung in der NJW und einen Aufsatz in der ZAP. Das führte dazu, dass ich gefragt wurde, ob ich nicht mehr schreiben wolle. Als Amtsrichter hatte ich natürlich vor allem mietrechtliche Themen. Und so wurde ich Mietrechtler.

- **Wie oft erinnern Sie sich an Ihre ersten Fälle?**

Es ist eher mein erster Verhandlungstag. Ich hatte eine kleine Sitzung mit Beweisaufnahme und vorher natürlich schlecht geschlafen. Als ich morgens ins Gericht kam, wurde mir von der Geschäftsstelle eine einstweilige Verfügung mit einem Streitwert von ca. 24.000.000,- DM vorgelegt.

- **Welches Fachbuch ist bei Ihnen immer in Griffweite?**

Ich würde lügen, wenn ich etwas anderes sagen würde als der „Schmidt-Futterer“. Das bedeutet aber nicht, dass ich nicht regelmäßig auch in anderen Kommentaren nachschlage.

- **Was ärgert Sie an schlechten Schriftsätzen am meisten?**

Wenn man erkennt, dass sie in Gegenwart des Mandanten diktiert wurden und unkritisch dessen pauschalen Äußerungen wiedergeben. Häufig ahnt man, dass hier für den Mandanten

mehr drin gewesen wäre, wenn der Anwalt sorgfältiger vorgetragen hätte, statt nur den Stimmungen des Mandanten gerecht werden zu wollen.

- **Welche Homepage besuchen Sie am liebsten bzw. häufigsten?**

Auch wenn die Verlage, für die ich häufiger schreibe, es nicht gerne hören: Bei mir läuft im Hintergrund fast immer juris. Dort bekomme ich die ungekürzten und unkommentierten Originaltexte. Das bieten sicher heute auch andere, aber der Mensch ist ein Gewohnheitstier.

- **Welche Themen kommen bei Fachtagungen eher zu kurz?**

Mich würden durchaus auch rechtshistorische oder -vergleichende Themen interessieren. Die historische Auslegung kommt häufig etwas zu kurz. In Betracht kommen aber auch betriebswirtschaftliche, sozialwissenschaftliche und technische Themen. Schließlich sollte einmal der Einfluss der Medien (Boulevard- und Fachpresse) intensiver untersucht werden. Totgeschwiegen werden auch die bestehenden „Zitierkartelle“.

- **Hätte man gegen die Mietrechtsreform noch energischer protestieren sollen?**

Ich bedauere nach wie vor, dass der Gesetzgeber nicht die Kraft hatte, das Thema Schönheitsreparaturen zu regeln. Er hat vor den Lobbyisten gekniffen.

- **Empfehlen Sie LG-Kammern mit Sonderzuständigkeit „Mietrecht“?**

Jede Spezialisierung schafft zusätzliche Kompetenz und eine bessere Qualität. Ich selbst würde ungern ein reines Mietdezernat bearbeiten, da ich in diesem Bereich bereits umfangreich tätig und deshalb dankbar bin, mich auch mit Fällen beschäftigen zu können, die nicht zwischen § 535 und § 580a BGB spielen.

- **Stellen Sie sich vor, Sie hätten 2 Monate Urlaub auf einer Insel und eine gut sortierte Fachbibliothek: Welcher Frage würden Sie gerne „endlich mal“ auf den Grund gehen?**

Diese Frage und die Antworten lese ich seit einiger Zeit in diesem Fragebogen. Ich habe mir jedes Mal überlegt, was ich geantwortet hätte. Es waren immer andere Antworten. Daran sieht man, dass es immer nur zufällige Antworten waren. Zurzeit würde mich die Abgrenzung von formellen und materiellen Mängeln in einem Vergleich zwischen Betriebskostenabrechnung und Mieterhöhungsverlangen zur vertieften Untersuchung reizen.

- **Wann denken Sie: „Hätte ich mich bloß auf ein anderes Rechtsgebiet konzentriert“?**

Wenn ich die vielen Anfragen für Vorträge und Beiträge bekomme. Dann wünsche ich mir ein exotisches Rechtsgebiet mit einer Fachzeitschrift und ein bis zwei Tagungen im Jahr.